

Executive Summary

zum Projektbericht „Alternative Betreuungsressource Aktion
Kinderparadies“

Sommersemester 2017
Universität Hamburg
Fakultät für Sozialwissenschaften
Politikwissenschaft (B.A.)
Grundkurs Methoden der empirischen Sozialforschung
Dozent: Dr. Kamil Marcinkiewicz

Jan Bremer
Jonas Graeber
Julian Schmelmer
Meisara-Salem Azzab
Wynona Spiller

Forschungsprozess

Im Folgenden soll das Forschungsprojekt der Arbeitsgruppe 3 zusammengefasst und veranschaulicht werden. Die Arbeit wurde von der Aktion Kinderparadies e.V. in Auftrag gegeben und erfolgte im Laufe des Sommersemesters 2017. Nun sollen an dieser Stelle in knappen Worten die Fragestellung präsentiert, der Forschungsprozess erläutert und die Ergebnisse übersichtlich dargestellt werden.

Die Leitfrage, die während der eigentlichen Forschungsarbeit als Grundpfeiler diente, lautet: „Aus welchen Gründen nutzen die Eltern das Betreuungsangebot der Aktion Kinderparadies e.V.?“. Sie basierte auf einer konkreten Frage, mit der die Aktion an den Methoden-Grundkurs herangetreten war. Die Gruppe entschied sich jedoch in Absprache mit der Auftraggeberin dazu, eine leichte Änderung an der Formulierung vorzunehmen. Auf diesem Wege sollte im Hinblick auf die Feldphase eine möglichst neutrale Perspektive eingenommen werden.

Zu Beginn des Arbeitsprozesses wurden einige forschungsleitende Annahmen aufgestellt. Ziel war es dabei, die Antworten der Befragten in Verbindung mit den jeweiligen biographischen Hintergründen zu strukturieren und die verschiedenen Zugänge zum Angebot der Aktion Kinderparadies darzustellen. Auf diese Weise sollte ein möglichst breit gefächertes Kundenbild gezeichnet werden.

Genau wie die Leitfrage wurden auch die Interviewtermine in enger Zusammenarbeit mit der Aktion Kinderparadies vereinbart. In der Feldphase des Sozialforschungsprojekts wurden die forschungsleitenden Annahmen in Interviews mit Kundinnen der Aktion überprüft und Daten zur Analyse gesammelt. Die Interviews wurden leitfadengestützt durchgeführt, um auf diese Weise stringente und vergleichbare Aussagen gewinnen zu können. Die Befragungen nahmen dabei in der Regel zwischen 20 und 45 Minuten in Anspruch. In der Regel führte je ein Gruppenmitglied das Gespräch durch, in Einzelfällen auch zu zweit.

Im Allgemeinen liefen die Verabredungen zu den Interviews sowie die Befragungen selbst unkompliziert ab. Die Gruppe stellte allerdings fest, dass sich nicht für alle forschungsleitenden Annahmen gleichermaßen problemlos Gesprächspartnerinnen finden ließen. Insgesamt war die Umsetzung der im Vorfeld angedachten Befragungsaspekte allerdings sehr zufriedenstellend, vor allem aufgrund der Aufgeschlossenheit der Eltern und Erzieherinnen.

Ergebnisse

Die Kundinnen der Aktion Kinderparadies haben sehr verschiedene und vielfältige Gründe, das Angebot in Anspruch zu nehmen. Die forschungsleitenden Annahmen sind größtenteils in allen der sechs qualitativen Interviews aufgegriffen und bestätigt worden. In besonderem Maße wurde die besondere Programmgestaltung hervorgehoben, durch die sich Aktion Kinderparadies von anderen Betreuungsangeboten abhebt. Das naturnahe und selbstständige Vermitteln motorischer und kognitiver Fähigkeiten – gewissermaßen die Vorzeigekompetenz der Aktion – spielte bei fünf von sechs Befragten eine zentrale Rolle für die Entscheidungsfindung.

Die Probleme, die mit einer Bewerbung für einen KiTa-Platz in der Stadt Hamburg einhergehen, waren in dieser Entscheidungsfindung ebenso von Bedeutung wie die gegenüber regulären KiTas besser empfundenen Integrationsmöglichkeiten der Aktion Kinderparadies. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich auf den Spielplätzen zu vernetzen, da sie die Kinder begleiten und so aktiv an der Betreuung teilnehmen können. Auf diese Weise erleichtern sie für sich und ihre Kinder nicht nur die Übergangsphase von der häuslichen Betreuung zur KiTa, sondern können sich auch ein ausgeprägtes Gesamtbild von den Spielplätzen und der pädagogischen Qualität der Aktion machen, bevor sie entscheiden, ob sie das Angebot vollständig und kostenpflichtig wahrnehmen möchten oder nicht.

Über die Annahmen hinaus, haben die Befragungen ergeben, dass sich das Angebot der Aktion Kinderparadies vor allem für Kleinkinder unter drei Jahren eignet, welche sich in einer regulären KiTa noch nicht vollständig anpassen könnten. Eine Ausweitung des Angebots auf die Bedürfnisse von Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren könnte bei zahlreichen Eltern auf große Zustimmung stoßen.